**Zeitschrift:** Der neue schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

**Band:** 2 (1800)

Nachruf: Ueber Eschens Tod

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1. Memorial ber Munizipalitat Peterlingen, gegen Die bortigen Miller, welche fich der Polizenaufficht entgiehen wollen, vom 6. Inli 99, und Memorial der Muller gegen bas vorige.

2. Die Gemeinde Wilberswyl reclamirt bas Recht

Wein audzuschenken, unterm 1. Aug. 98.

3. Klagen ber Gemeind Coffonan gegen berschiedene Polizenverfügungen der Bermaltungstammer bes Cant. Leman.

4. Reklamationen der Munizipalität Fferten über

das Recht, Brod und Fleisch zu schätzen.

5. Klagen ber Bemeinde Cerniac im Diftr. Gruyeres gegen den uneingeschrantten Weinverfauf.

6. Funf Petitionen fur und gegen die Beybehaltung ber Birthschafterechte.

7. Bittichrift ber Metger ju Burich.

8. Memorial von verschiedenen Wirthen aus bem C. Arnburg gegen die Ausdehnung ber Schenkfrenheit.

9. Klagen ber Gemeinde Dulens gegen ben Druck

der Wirthe.

10. Rlagen bes Diffrifts Biberift gegen ben aus. fchlieffenden Weinhandel der Stadt Golothurn.

11. Sieben Memoriale für und gegen die Benbe-

haltung und Schützung der Chehaften.

Folgende Gegenstände, den Bau und Unterhalt der Straffen betreffend, werden an die Staatsokonomie. Commission gewiesen:

1. Petition des Diffritts Sochborf gegen die auf ibm liegende Laft der Unterhaltung der Basler Beerftraffe.

2. Botschaft der Bollziehung v. 22. Oft., 99 mit Borfchlägen zu verschiedenen Ginschränkungen des Straf fengesetes v. 4. Merg 99.

(Die Fortf. folgt.)

# Inlandische Nachrichten.

Der Bolly. Rath hat fich felbst in folgende Depar. temente eingetheilt, um mit ben respettiven Ministern in gewiffen bestimmten Fallen gemeinschaftlich ju arbeiten.

- a) Departemement ber auswartigen Ungelegenheiten, Glaire und Zimmermann.
- b) Dep. des Kriegswesens, Dolder, Schmid und Ruttimann.
- c) Dep. der Finangen , Dolder , Bimmermann und Savarn.
- 1) Dep. der Runfte und Wiffenschaften, Frisching, Zimmermann und Rüttimann.

e) Dep. bes Jufigwesens, Savary u. Schmib.

f) Dep. der innern Ungelegenheiten, Frifch i ngi Glaire und Schmid.

## Mannigfaltigkeiten. Heber Efchens Tob.

Da wir eben in einem frangofifchen Blatte eine gant falsche Darstellung von der unglucklichen Begebenheit, die R. A. Eschens Tod veranlafte, lefen, fo eilen wir defto mehr, dem Publikum eine richtige Ergablung davon mitzutheilen, da wir sie hier von des feligen Eichens vertrautem Freunde und Gefährten anf Diefer

Reife felbst empfangen haben.

F. M. Efchen aus Gutin, ber bem deutschen Bublikum als Ueberseper ber lyrischen Gedichte des Horax und durch Ueberfetung mehrerer griechischen homnen, fo wie durch manche eigne Gedichte und Auffage binlanglich bekannt ift, hielt fich nachdem er die Univerfitat zu Gena verlaffen hatte, mehrere Jahre fchon in Dieser Gegend als Privaterzieher auf. Aus innigenr Interesse an den Schonheiten der Matur, machte er mit einem feiner vertrauteften Freunde eine Reife gum Genferfee und in das Chamoung-Thal, mo fie ben Buet, einen hoben Berg, von dem man die schonfte Aussicht auf den Montblanc und die ganze erhabene Natur diefer Gegend genießt, und der hauptfachlich durch De Luc's und Sauffures darauf angesiellte Bersuche merkwurdig geworden ift, besteigen wollten. Gie nahmen in dem Dorfe Gervog einen ihnen wohl empfohlenen Rubrer, ber schon febr oft diese Reise gemacht hatte; und fie hatten desto mehr Urfache fich auf ihn und feine Bortehrungen ju verlaffen, weil die Buhrer dieses Thals als febr erfahrne und verständige Leute allgemein bekannt find. Auf einer Sobe, mo fcon tein Baum mehr ju feben war, mußten fie in einer armseligen Alphutte auf einem Beuhaufen miteinander übernachten, von wo and fie noch 4 Stunben bis jum Gipfel hatten. Rachdem fie am folgens den Morgen einige Stunden gwar muhfam, doch ohne besondere Gefahr geklettert hatten, mußten sie ein paar Schneeflachen paffieren, wovon die erftere febr glatt war, fo daß Efchens Freund fiel und eine gange Strede auf der glatten Dberflache berabrollte, boch ohne Schaden ju nehmen. Gie ruheten hierauf an einem berabgießenden Wasser, wo sie sich durch etwas Speise und Trank ftarften und auf die bald errungene Sobe freuten. Dann machten fie fich wieder auf, auch die andere Schneeflache ju überfteigen, wo fle aber ebenfalls teine andere Gefahr, als hochstens einmal ju fallen fürch. teten, weil es fein eigentlicher Gletscher war, sondern eine bloße Ueberdeckung von Schnee zu fenn schien, wo oben und unten ber nachte Relfen wieder hervorragte, und weil der Ruhrer ungeachtet feiner bisdahin immer bezeigten Sorgfalt und Erfahrenheit , fie auch mit feinem Borte von irgend einer andern Gefahr benachrichtigte; noch weniger Eschen, wie es in den frangofischen Blattern beift, aufforderte, weiter guruck au bleiben ober hinter ihm zu gehen, welches Eschens Freund und Reisegefährte hier formlich fur burchaus falsch erklart und bagegen versichert hat, daß der Gub. rer, Eschen mit keiner Gilbe gewarnt habe. Gie giengen alfo, wie man auf folchen Wanderungen zu geben pflegt, ohne bestimmte Ordnung, ein jeder wo und wie es ihm am bequemften schien; Eichen war bem Suhrer meiftens zur rechten Seite und fein Freund hinter ihnen, weil Dieser burch seinen Kall furchtsam gemacht, etwas langfamer fortruckte; und gleichfam unwillführlich rief er Eschen noch zu, sich in Acht zu nehmen, ohne doch felbit eben etwas ju fürchten. Raum 5 Minuten dar. nach schreit der Führer auf einmal fürchterlich auf, sein Freund blickt in die Sobe, Eschen ift verschwunden, und in zwen oder bren Schritten ficht er vor der offenen schrecklichen Gruft, und ware vielleicht auch binein gestürzt, batte ibn ber Subrer nicht ergriffen gehabt, benn schon fieng ber Boben unter feinem einen Fuße an ju finken. Es war hier nemlich eine fich nach benden Seiten ausdehnende enge, aber über 100 Fuß tiefe Spalte, die nachher wieder mit einer dunnen Rrufte von Gis und Schnee überdeckt und badurch unfichtbar geworden war; und mare der Fuhrer eima einen und Eschens Reisegefährte ein paar Schritte weiter vorwarts gewesen, so maren vielleicht alle 3 in demfelben Moment hinabgesturgt. Man fah feine Spur mehr von dem Unglucklichen und horte alles Rufens, Schreyens und Wehtlagens ungeachtet feinen Ion bon ihm, denn er hatte, welches fich nachher auch benm herausziehen und ben der Untersuchung des Körpers bestätigte, sogleich im Moment des Faus setnen Tod gefunden, denn man fand ihn im Abgrunde fo bicht zwischen ben benden faum 8 Boll von einander entfernten Giswanden eingepreft, daß man ihn erft durch anhaltendes Abhacken des Gifes um ihn ber los, machen kounte, und fand an jeder Seite 3 mabre Rippen gebrochen und das Bruftbein gewaltig einge-Sogleich war naturlich an fein Berausziehen druckt.

bes Korpers ju benten, weil fie burchaus nichts bagu ben fich hatten, und hier langst von aller menschlichen Bohnung entfernt waren; und es schien fo unmöglich, swischen biefen engen feilen Gismanben hindurch bem tiefen Abgrunde benfeiben gu entreiffen, daß der Subrer durchaus alle hoffnung dazu aufgeben zu muffen Alls fie aber nach drey oder vierftundigem glaubte. Ruckmariche wieder zu jenen Alphütten tamen, wo fonft nichts als Beiber und Rinder waren, wo fie jest aber durch Zufall einen andern Führer, Joseph Marie Deville aus Gervog antrafen; fo bewog Efchens Freund Diefen durch fein anhaltendes Bitten und durch feine Berfprechungen, Manner, Stricke und andere Dinge aus dem nachften Dorfe Servoz herbenzubringen, weil hier oben durchaus nichts war, womit man fich einer folchen Kluft batte nabern konnen. Db. gleich Diefer fich nun hiezu fogleich auf den Weg machte, fo fonnte er doch denfelben Tag nicht mehr zurücktom. men, benn es war fcon Rachmittag und Gervog mar noch 5 oder 6 Stunden entfernt. hier in Gervot traf er den eben durchreisenden Statthalter Diefer Begend an, bem er feinen fchriftlichen Auftrag vorzeigte, und deffen Theilnahme und Befraftigung Diefes Auftrages ihn noch mehr anfeuerte. Er nahm bren ftarte Manner und alle nothigen Gerathschaften aus Gervog mit fich, gelangte aber nur mit der ungeheuersten Mube und unter vielen Gefahren gur Erfullung feines Berfprechens, denn ihr erfter Berfuch war gang ohne Erfolg, obgleich fich einer von ihnen felbft in Stricken bis zu einer Tiefe, wo er weder hand noch Kuß mehr ruhren fonnte, herabgelaffen inid bort ben Korper unter fich entdeckt hatte. Am andern Tag gelang ibnen endlich ihr Borhaben badurch, daß Deville fich felbst herab ließ, sich durch Abhacken vieles Gifes von benden Wänden seinen Weg erweiterte, endlich bas Giokum den Korper herum felbft abhactte, einen Strick darum befestigte, und fo nach mehr als drenftundiger Arbeit in Diefer fürchterlichen Tiefe, fich zuerft und dann den Korper wieder herausziehen lieft. - Der Korper dieses hoffnungevollen jungen Mannes liegt jest in Gervog begraben , mobin man ibn fogleich brachte, wo der Statthalter felbst der Untersuchung deffelben durch 2 Mediziner, Die seinen Tod für augenblicklich erklarten, und feiner Beerdigung bepwohnte. werden ihm entweder feine hiefigen Freunde oder die franzosische Regierung ein Denkmal errichten laffen & weil man fich von benden Seiten dazu erboten hat.

Bern, 8. Gept. 1800.